

Exklusiver Ultrasone-Hörer mit Goldmembran



„Edition 15“ nennt sich ein neuer, akustisch offener Ultrasone-Hörer (www.ultrasone.audio) aus der „Edition“-Serie. Die Gehäuse haben eine Rückwand aus Edelstahl mit feinem Lochmuster, eingelassen in amerikanisches Kirschholz. Für die Membranen verwendet Ultrasone eine Kombination aus Goldbeschichtung und einer Titan-Kalotte. Die Wandler sind in „S-Logic EX“-Anordnung schräg montiert. Für angenehmes Tragen sorgen Kopfbügelpolster mit einem Bezug aus Merino-Schafsfleder und – austauschbare – Ohrpolster mit Mikrovelours-Bezug. Auch das vieradrigte Kabel ist austauschbar: An den Hörmuscheln kontaktiert es mit Lemo-Steckern, auf der Geräteseite mit unsymmetrischer Miniklinke, die bei Bedarf gegen einen symmetrischen Stecker ausgetauscht werden kann. Ultrasone hat die Produktion auf 999 Exemplare limitiert und gewährt auf den Hörer fünf Jahre Garantie. Er wird in Deutschland hergestellt und ist für 2.500 Euro im Handel.

Magnat Signature mit Superhochtöner

Zwei neue Standlautsprecher von Magnat (www.magnat.de) sind als „HiRes“ zertifiziert: Die Signature 1105 und 1109 kombinieren eine 3-cm-Hochtönerkalotte mit einem zusätzlichen 2-cm-Superhochtöner, um Frequenzen bis 55.000 Hertz wiederzugeben. Die 1,08 Meter hohe Signature 1105 ist außerdem mit einem 20-cm-Tieftöner und

einem 17-cm-Mitteltöner bestückt, während bei der etwas größeren 1109 zusätzlich ein zweiter 20-cm-Tieftöner zum Einsatz kommt, sodass sie Bassfrequenzen ab 20 Hz wiedergibt. Beide Bassreflex-Lautsprecher bieten separate Anschlüsse für Bi-Wiring oder Bi-Amping und vorinstallierte Kabelbrücken für den Single-Amping-Betrieb. Signature 1105 (Paarpreis 2.600 Euro) und Signature 1109 (4.000 Euro pro Paar) sind ab sofort in seidenmattem Schwarz oder Weiß erhältlich.



Mit neuartiger Phono-Stufe: Marantz PM 8006



Ein klassischer, rein analoger Vollverstärker, bei dem die Entwickler besonderen Wert auf rauscharme Phono-MM-Wiedergabe gelegt haben: Der Marantz PM 8006 ist ab sofort für 1200 Euro in Schwarz oder Silber-Gold erhältlich (www.marantz.de). Die RIAA-Korrektur erfolgt in einem HDAM-Modul, während die Verstärkung von einem Class A-Operationsverstärker ausgeführt wird. Die Ausgangsleistung beziffert Marantz mit 2x70 Watt an acht Ohm. Alle fünf Paar Line-Eingangsbuchsen und die Phono-Terminals sind vergoldet. Außerdem stehen Pre-out/Main-in und zwei Paar Lautsprecherklemmen mit A/B-Umschaltung bereit. Weitere Besonderheiten sind die separaten Klangsteller für Bass, Mitten und Höhen, der doppelt geschirmte Ringkerntrafo und die dreifach verstärkte Bodenplatte, die Vibrationen fernhalten soll. Der PM 8006 gehört zu den wenigen Produkten japanischer Firmen, die nicht in China hergestellt werden, sondern „Made in Japan“ sind.

Devialet-Store jetzt auch in München



Nach ausgiebiger Suche hat Devialet (www.devialet.com) eine würdige Location für einen Flagship Store in München gefunden: im Kaufhaus Ludwig Beck am Marienplatz, gleich neben dem Münchner Rathaus. Das Kaufhaus Beck („am Rathauseck“) ist in München eine Institution, nicht zuletzt wegen seiner erlesenen Musikabteilung. Im fünften Stock hat nun Devialet einen eigenen Hörraum eingerichtet, in dem die gesamte Phantom-Serie vorgeführt wird. Der Münchner Store ist mittlerweile die dritte Verkaufsstelle in Deutschland – nach Berlin (im KaDeWe) und Frankfurt. Weltweit verfügt Devialet über 40 Flagship Stores. Seine rasche weltweite Expansion verdankt das 2007 gegründete französische Unternehmen nicht zuletzt zahlreichen potenten Investoren, darunter Foxconn, Renault, Sharp und Roc Nation, dem Label von Jay Z.

Aktiver Plattenspieler von Pro-Ject

Wer nie eine Stereo-Anlage besessen hat, im Zuge der Vinyl-Renaissance aber mit einem Plattenspieler liebäugelt, stellt sich wohl die Frage: Wie kommt der Ton vom Plattenspieler in die Lautsprecher? Auf der Suche nach Plug & Play-Lösungen stößt er dann zum Beispiel auf Vinyl-Dreher mit integrierten Boxen – wegen der Rückkopplung von Vibrationen auf den Tonabnehmer keine gute Idee. Eine weitere Lösung sind Aktivlautsprecher mit Phono-Eingang. Nachteil: Das Phonokabel darf nicht lang sein, der Plattenspieler muss nah bei der Box stehen.

Pro-Ject (www.audiotra.de) bringt nun einen Plattenspieler mit eingebautem Verstärker, an den Lautsprecher angeschlossen werden können. Er heißt „Jukebox E“ und kostet in Schwarz, Weiß oder Rot 450 Euro. An einem Knopf wird die Lautstärke eingestellt und durch mehrfaches Drücken zwischen Phono, Line-in und Bluetooth-Empfang umgeschaltet. Auf dem Display erscheinen der aktuell gewählte Eingang und die Lautstärke. Wahlweise gibt's den Dreher als Komplett-Set mit Lautsprechern, Dämpfungsfüßen und allen Kabeln für 700 Euro.



Porsches neuer Cayenne ist mit einem Burmester-Soundsystem erhältlich, das neben „Pure Audio“ auch Auro 3D-Surround beherrscht.



Standen uns in den Galaxy-Studios Rede und Antwort: Burmester-Geschäftsführer Andreas Henke (M.) sowie Porsches Audioexperten Stephan Beyer (l.) und Fabian Stempfle (r.)

Burmester und Porsche fahren in die dritte Dimension

Kennen Sie Auro 3D? Das ist ein surroundfähiges Tonformat, das von Wilfried Van Baelen, dem Gründer und Inhaber der belgischen Galaxy-Studios entwickelt wurde (www.auro-technologies.com). Ähnlich wie Dolby Atmos bietet es lückenlosen Rundumklang, der Höhenkanäle einbezieht und den Hörer in einer 360°-Klangkugel platziert. Für diesen Raumeindruck ist kein speziell abgemischtes Material erforderlich: Auro 3D-Prozessoren können selbst Stereo- und Mono-Aufnahmen auf sämtliche Kanäle verteilen. Und das klappt beeindruckend gut, wie wir Ende November in den berühmten Tonstudios erleben konnten.

Anlass für den Vor-Ort-Termin war die Präsentation der neuen Generation von Burmesters (www.burmester.de) und Porsches (www.porsche.de) Car-HiFi-System. Angeboten wird diese exklusive Anlage momentan nur für den Panamera und den Cayenne, die wir zu einer Probefahrt ausführen durften. 21 Lautsprecher inklusive Subwoofer erzeugen schon ohne Auro 3D eine beeindruckende Klangwucht mit exzellenter Dynamik und klarer Abbildung. Die verdankt das Soundsystem nicht nur seinen rund 1.400 Watt Leistung. Zum Einsatz kommen auch von Burmester entwickelte Chassis, darunter selbstredend einige Air-Motion-Transformer sowie ein eigens entwickelter Leichtbau-Subwoofer. Für optimalen Klang setzten die Berliner obendrein durch, dass innerhalb der DSP-gestützten und an sich lückenlos digitalen Signalkette auch analoge Filter eingesetzt werden. Dieser Mehraufwand verwunderte die Porsche-Ingenieure zunächst, nach einem kurzen Hörvergleich war das Filternetzwerk jedoch abgenickt. Wer schon einmal in den Genuss einer Burmester-Anlage gekommen ist, wird deren typischen Charme und Feinzeichnung auch auf vier Rädern wiedererkennen. Gesteuert wird die Anlage über einen übersichtlichen Touch-Screen, der Zugang zu Radio sowie angestöpselten USB-Medien gewährt. Auro 3D lässt sich in insgesamt acht Stufen dosieren, die von einem leichten Plus an Räumlichkeit über einen optimierten Stimmfokus bis hin zu sphärischen Klangeindrücken reichen. Wer mag, kann das System natürlich auch in den „Pure Audio“-Modus schalten.

Kompakter Over-Ear von Beyerdynamic

Ohrumschließende Kopfhörer sind ja meist ziemlich wuchtig, doch Beyerdynamic bietet jetzt ein besonders kompaktes Modell namens DT 240 Pro für rund 100 Euro an (www.beyerdynamic.de). Es richtet sich an semiprofessionelle Nutzer wie Youtuber, Filmer, Musiker und alle, die Ton im Au-



ßenbereich mitschneiden, etwa am Laptop oder Smartphone. Der DT 240 Pro hat deshalb einen niederohmigen Wandler (34 Ohm), ist akustisch geschlossen und aus robusten Materialien gebaut. Das Spiralkabel ist abziehbar und gestreckt drei Meter lang, die Ohrpolster sind austauschbar.